

20.05.2010

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3928 vom 13. April 2010

der Abgeordneten Dr. Ruth Seidl, Barbara Steffens und Ewald Groth Bündnis 90 / Die Grünen

Drucksache 14/11041

Antragsstau beim Auslandsbafög

Der Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie hat die Kleine Anfrage 3928 mit Schreiben vom 17. Mai 2010 namens der Landesregierung im einvernehmen mit dem Innenminister, Der Ministerin für Schule und Weiterbildung und dem Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In den letzten Wochen haben uns mehrfach Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern erreicht, dass es bei der Bearbeitung von Anträgen für Auslandsbafög in angelsächsische Länder einen erheblichen Bearbeitungsstau gibt. Dieser führt dazu, dass die Betroffenen aufgrund nicht oder verspätet ausgezahlter Fördermittel in finanzielle Notlagen geraten. Teilweise wurde nach Berichten von Betroffenen auch der Bewilligungszeitraum willkürlich gegenüber dem Beantragungszeitraum gekürzt.

1. Seit wann sind der Landesregierung Probleme bei der Bearbeitung der Auslandsbafög-Anträge für den angelsächsischen Raum bekannt?

Die Fälle, in denen sich Antragsteller bzw. deren Eltern wegen ihrer Anträge auf Auslandsförderung an das Land gewendet haben, sind Einzelfälle. Wie bei jedem anderen Antragsverfahren treten Nachfragen von Zeit zu Zeit auf. Sofern Fehler in der Antragsbearbeitung oder Missverständnisse bei den Antragstellern festgestellt wurden, konnte diese in allen Fällen umgehend aufgeklärt und behoben werden.

Datum des Originals: 17.05.2010/Ausgegeben: 25.05.2010

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

2. *Worin liegen die Gründe für die schleppende Bearbeitung der Auslandsbafög-Anträge für den angelsächsischen Raum durch die zuständige Behörde bei der Bezirksregierung in Köln?*

Die Bezirksregierung Köln ist bundesweit für die Auslandsförderung im angelsächsischen Raum sowie in der Türkei zuständig.

Das Personal bei der Bezirksregierung Köln arbeitet mit hohem Engagement und im Bewusstsein des Angewiesenseins der Antragsteller auf die Förderung. Die Unterstellung einer schleppenden Bearbeitung ist unzutreffend.

Seit In-Kraft-Treten des 22. BAföG-Änderungsgesetzes zum 01.01.2008 haben die gesetzlichen Änderungen auch im Bereich der Auslandsförderung zu einer Steigerung der Antragseingänge geführt. Hier sind als Gründe insbesondere die Erhöhung der Freibetragsgrenzen sowie die Einführung der Förderungsfähigkeit eines Vollstudiums im Ausland (in Ländern der EU und in der Schweiz) zu nennen. Letzteres verursacht neben der zahlenmäßigen Erhöhung der Antragszahlen auch einen Mehraufwand im Rahmen der Prüftiefe der Anträge. Dazu kommt ein Anstieg der Klageverfahren, die einen Mehraufwand im Bereich der Bearbeitung verursachen.

3. *Sind vergleichbare Probleme auch von anderen Auslandsbafög-Stellen bekannt?*

Die zu Frage 2 dargestellten gesetzlichen Änderungen gelten bundesweit.

4. *Wie ist die Personalausstattung bei der Auslandsbafög-Stelle im Vergleich zu den anderen Auslandsbafög-Stellen?*

Der reine Zahlenvergleich der Personalausstattung der für die Auslandsausbildung zuständigen Ämter wäre nicht aussagekräftig, weil die Organisation dieser Ämter zu unterschiedlich ist.

5. *Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um sicherzustellen, dass Auslandsbafög-Anträge zukünftig zügiger bearbeitet werden?*

Die Bezirksregierung Köln hat im Dezernat 49 laufend in den letzten Jahren für Personalverstärkung gesorgt. Seit dem Jahr 2009 findet dort eine Organisationsüberprüfung statt, deren Ergebnis im Mai 2010 vorliegen wird. Sollte die Überprüfung im Ergebnis Optimierungsbedarf erkennen lassen, so werden die erforderlichen Schritte kurzfristig eingeleitet werden.